

Thilo Sarrazin und die Meinungsfreiheit



Auf dem Büchermarkt werden seit vielen Jahren sehr kritische Bücher zum schlechten Zustand der BRD in großer Zahl angeboten.

Beispiele aus jüngerer Zeit:

Johann Braun *Wahn und Wirklichkeit, Über die innere Verfassung der Bundesrepublik Deutschland*;

Hans Herbert von Arnim: *Die Deutschlandakte, Was Politiker und Wirtschaftsbosse unserem Land antun*;

Josef Kraus: *Ist die Bildung noch zu retten? Eine Streitschrift*;

Kirsten Heisig: *Das Ende der Geduld, Konsequenz gegen jugendliche Gewalttäter*;

Stefan Hug: *Migrantengewalt, Wie sich unser Staat selbst entmachtet*;

Michael Paulwitz/Götz Kubitschek: *Deutsche Opfer Fremde Täter, Ausländergewalt in Deutschland*.

Udo Ulfkotte: *Kein Schwarz, Kein Rot, Kein Gold. Armut für alle im <<lustigen Migrantentadl>>*.

Dennoch ist der Eindruck nicht von der Hand zu weisen, daß die Reaktion der politischen Klasse gegen Null tendiert. Es bewegt sich offensichtlich nicht nur nichts, sondern die Autoren und das Volk, für das diese schreiben, erhalten keine befriedigenden Antworten. Nun ist aber im vergangenen Jahr ein Buch erschienen, das so etwas wie ein Erdbeben mittlerer Stärke ausgelöst hat: *Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen*.

Thilo Sarrazin, Mitglied der SPD, ehemaliger Finanzsenator von Berlin und damals noch Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank ist der Autor. Ihn konnte man weder, wie sonst üblich, verschweigen, noch mit der Faschismuskeule erschlagen. So blieb nichts anderes übrig, als gemeinsam mit den willigen Medien die Jagd aufzunehmen, um das Wild zu erlegen. Inzwischen hat Sarrazin einiges darüber veröffentlicht.

Hier zwei Auszüge:

„Die Bundeskanzlerin eröffnete den Reigen und setzte mein Buch auf den Index, so wie es früher die Heilige Inquisition tat, indem sie erklärte, das Buch sei >>nicht hilfreich<<, und sie werde es auch nicht lesen. An die Stelle des Scheiterhaufens trat nach ihrer Planung die Verbannung aus der Bundesbank, dazu forderte sie Präsident Weber öffentlich auf. Der frisch gewählte Bundespräsident stolperte eilfertig hinterher und bot seine Hilfe bei meiner Entlassung an, ohne vorher den Rechtsrat seiner Beamten einzuholen. Mit ein bißchen Michael Kohlhaas im Blut hätte ich eine Staatskrise herbeiführen können.“

Und weiter: „Der Berliner SPD-Landesvorsitzende Michael Müller nannte mein Buch >>menschenverachtend<<, der Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel sprach von einer >>ungeheuren moralischen Entgleisung<<. In der ‚taz‘ hieß ich >> Sudel-Thilo<<, die ‚Frankfurter Rundschau‘ nannte mich >>Rattenfänger<<, und ein stellvertretender Chefredakteur des öffentlich-rechtlichen Fernsehens setzte allem die Krone auf, indem er den Kommentar sprach: „Sarrazin verläßt den Konsens der Demokratie.“

Das Buch ist inzwischen nach Aussage des Verlages vom Dezember 2010 1,2 Millionen Mal verkauft worden. Eine Sensation, die andeutet, daß bei großen Teilen der politisch interessierten Bürger Übereinstimmung darüber herrscht, hier habe endlich einmal ein maßgeblicher Mann des politischen Establishments Klartext geredet und offen ausgesprochen, was viele denken.

Das geschieht in 9 Kapiteln auf 463 Seiten, einschließlich Einleitung und wissenschaftlichem Anhang. Wir werden älter, dümmer, weniger, heterogener! Die Argumente sind empirisch abgesichert und mit Statistiken sowie Zahlenmaterial belegt. So werden die Ideologien der Parteien entlarvt und entwaffnet. Besonders der nackte Sozialismus, welcher dem Staat und der Gesellschaft alle Verantwortung zuschiebt, erhält eine klare Absage.

Stattdessen werden das Individuum, sein Verhalten und seine Selbstbestimmung herausgefordert und an die Eigenverantwortung für ein selbstbestimmtes Leben appelliert. Die Einwanderung ausländischer Unterschichten belastet den Sozialhaushalt und reproduziert weitere Unterschichten bis hin in das kriminelle Milieu. Im Schlußkapitel stellt der Autor fest:

1. Jeder Staat hat das Recht, darüber zu entscheiden, wer in das Staatsgebiet zuziehen darf und wer nicht.
2. Die westlichen und europäischen Werte und die jeweilige kulturelle Eigenart der Völker sind es wert, bewahrt zu werden. Dänen sollen auch in 100 Jahren als Dänen unter Dänen, Deutsche als Deutsche unter Deutschen leben können, wenn sie das wollen.

„Die in diesen beiden Setzungen zum Ausdruck kommende Werthaltung einer bürgerlichen Mitte wird in Deutschland seit Jahrzehnten bekämpft – teils offen, teils verdeckt. Wer so denkt, soll in die rechte Ecke abgedrängt werden.“

Dieser Kernsatz erklärt den Grimm und die Empörung eines großen Teils der politischen Klasse, darunter viele Alt-Achtundsechziger, die sich von einem ihrer eigenen Leute und dazu noch zugleich einem Spitzenmann entlarvt und verraten fühlt:

„Ich möchte aber, daß meine Nachfahren in 50 und auch in 100 Jahren noch in einem Deutschland leben, in dem die Verkehrssprache Deutsch ist und die Menschen sich als Deutsche fühlen, in einem Land, das seine kulturelle und geistige Leistungsfähigkeit bewahrt und weiterentwickelt hat, in einem Land, das eingebettet ist in einem Europa der Vaterländer.“ (S.392)

Den vielen Zweiflern und unsicher Gewordenen sei mit Thilo Sarrazin geantwortet: „Ich glaube, daß wir ohne einen gesunden Selbstbehauptungswillen als Nation unsere gesellschaftlichen Probleme nicht lösen werden.“ (S.18)

Die SWG empfiehlt dieses Buch vor allen anderen. Überspitzt formuliert, ist es eine vaterländische Pflicht, es zu lesen! Es wird in angemessener Frist zu prüfen sein, ob die politische Klasse wieder einmal „Aussitzen“ als Lösung gewählt hat und ob nicht wenigstens aus dem Bundespräsidialamt Impulse kommen, der angesprochenen „Abschaffung Deutschlands“ Einhalt zu gebieten.- ruw

Stand: Januar 2011

Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab, Wie wir unser Land aufs Spiel setzen
Deutsche Verlagsanstalt, München 2010, ISBN 978-3-421-04430-3